

**Plankis**

# Tierschützer Kessler rennt im Plankis offene Türen ein

**Das kantonale Veterinär-  
amt weist die vom  
Vereins gegen Tier-  
fabriken Schweiz  
erhobenen Vorwürfe  
gegen den Gutsbetrieb  
Plankis zurück.**

---

Von Edy Walser

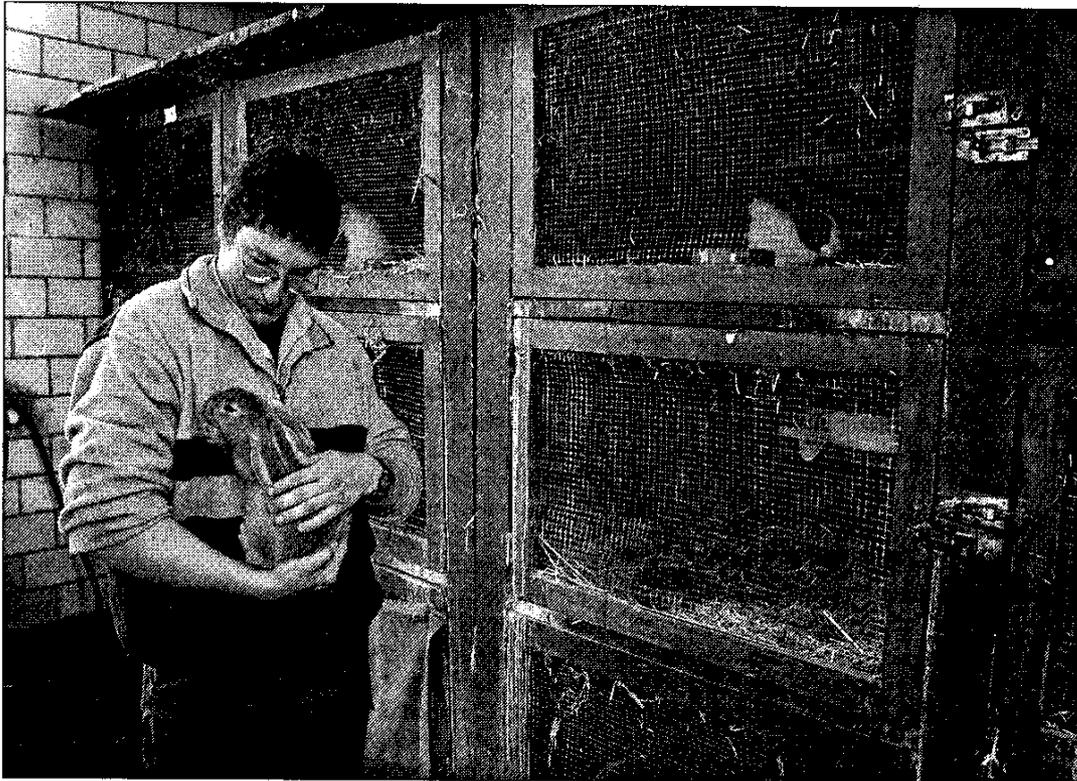
---

Der von *Erwin Kessler* geleitete Verein gegen Tierfabriken Schweiz hat die Hosang'sche Stiftung Plankis in Chur ins Visier genommen. Die Kaninchen, heisst es in einer Medienmitteilung, würden art- und naturwidrig in tierquälerischer Kastenhaltung gefangen gehalten. Die Hosang'sche Stiftung sei vom Verein in einem Brief aufgefordert worden, diese tierquäle-

rische Kaninchenhaltung stillzulegen oder ein tierfreundliches Freigehege zu erstellen. Sie habe aber dieses Schreiben nicht beantwortet. Und wörtlich: «Eine Stiftung, die sich Behinderten annimmt, macht daneben andere Mitgeschöpfe in unmenschlicher Gefangenschaft zu apathischen Seelenkrüppeln.»

## Völlig daneben

Wie der Leiter des Gutsbetriebes Plankis, *Johann Ulrich Salis*, gegenüber dem BT ausführte, habe man auf das Schreiben Kesslers sofort reagiert. «Der Stiftungsrat hat eine Kontrolle der Kaninchenhaltung durch das kantonale Veterinäramt beantragt.» Diese sei am 1. Oktober durchgeführt worden. Die festgestellten Mängel, insbe-



**Er will nichts von den Anschuldigungen wissen: der für die Kaninchen im Gutsbetrieb des Plankis verantwortliche Maurizio.**

*(Foto Tamara Defilla)*

sondere die zu geringen Bodenflächen bei einem Teil der Kaninchenkästen, seien nicht nur ihm, sondern auch dem Stiftungsrat bekannt gewesen.

«Aus diesem Grunde ist schon vor einem Jahr der Beschluss gefasst worden, die Kaninchenhaltung zu sanieren und ein Kredit von insgesamt 25 000 Franken bewilligt worden», sagte Salis. Die Pläne seien anlässlich der Kontrolle vom Veterinäramt begutachtet und als vorbildlich bezeichnet

worden. Als vorbildlich wird im Kontrollbericht des Veterinäramtes der Pflegezustand sämtlicher Tiere bezeichnet. Auffallend sei das ruhige Verhalten der Tiere und deren grosse Zutraulichkeit gegenüber Besuchern.

#### **Zwei Therapieplätze**

Die Kaninchenhaltung im Gutsbetrieb Plankis hat nicht wirtschaftliche, sondern therapeutische Gründe. «Zwei Behinderte sind den ganzen Tag mit den Kaninchen

beschäftigt», so Salis. «Sie machen das mit grosser Freude und Hingabe.» Er empfinde deshalb den Satz in Kessler Medienmitteilung «eine Stiftung, die sich Behinderten annimmt, macht andere Mitgeschöpfe zu apathischen Krüppeln» nicht nur als persönliche, sondern auch als eine Beleidigung seiner Schutzbefohlenen. Hätte sich Kessler die Mühe genommen, direkten Kontakt aufzunehmen, dann wäre es wohl nicht zu dieser Entgleisung gekommen.